

Nr. 4717/J

II-9338 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

1989-12-07

A n f r a g e

der Abgeordneten Ute Apfelbeck, Klara Motter, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit und Öffentlichen Dienst
betreffend Fleischbeschau für Wild

Laut Fleischuntersuchungsgesetz, BGBl. Nr. 522/1982, unterliegt auch Schalenwild aus Fleischproduktionsgattern, wenn das Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung und Beurteilung. Wildschweine und andere Wildtiere, die Träger von Trichinen sein können, unterliegen der Trichinenschau. Eine allgemeine Fleischbeschau für Wild ist nicht vorgeschrieben.

Der Verein für Konsumentenschutz für Steiermark kritisierte vor kurzem:

"Das beste Stück vom Wild ißt der Jäger selbst, das nächstbeste wird exportiert, der Rest kommt bei uns auf den Tisch". Immer häufiger würde Wild illegal in Gattern gehalten, dabei komme es zum Einsatz von Medikamenten, dies stelle eine Bedrohung für die Gesundheit des Konsumenten dar. (Kleine Zeitung, 8.11.1989)

Um die Versorgung der Konsumenten mit einwandfreiem Wildfleisch sicherzustellen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wieviel Stück Schalenwild aus Wildgattern wurden 1988 amtlich untersucht ?
2. Wieviel Stück Wild unterlag 1988 der Trichinenschau (aufgegliedert nach Tierarten) ?
3. Werden Sie einen Ministerialentwurf zum Fleischuntersuchungsgesetz ausarbeiten lassen, der eine allgemeine Fleischbeschau für Wild vorsieht, um damit auch medikamentös behandeltes Wild aus illegalen Gattern sowie sonstiges Wild amtlich zu untersuchen und die Konsumenten vor schlechter Fleischqualität und gesundheitsbedrohenden Rückständen zu schützen ?
4. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie sicherstellen, daß Fallwild (z.B. aus dem Straßenverkehr), welches überproportional von bakteriellen, viralen und parasitären Krankheiten befallen ist, nicht an die Konsumenten gelangt ?